daß sich der Wohlthätigkeitssinn der türkischen Bewohner der Hauptstadt bis auf die Tiere ausdehnt. In der Moschee Bajazeds gibt es eine besondere Pfleg- und Versorgungsanstalt für Tauben, die zu Tausenden auf den Dächern und Kuppeln dieses Bethauses, auf den Platanen und Cypressen seines Vorhofes sitzen, und in Skutari wird sogar ein Katzenspital unterhalten. — Die Seemöven in den Häfen des Bosporus und der Meeresküste fand Moltke so zuthulich und dreist, daß sie sich durch das Herannahen von Menschen durchaus nicht stören ließen; man hätte sie leicht mit den Rudern totschlagen können.

Es ist bekannt, daß das edle arabische Pferd mit den Kindern seines Besitzers im Zelte aufwächst, daß dieser seine Nahrung mit ihm teilt, seine guten und schlechten Zeiten mit ihm durchlebt, daß die Geburt eines Füllens von edler Rasse ein Tag der Freude für den ganzen Stamm ist. So ist es auch kein Märchen, daß die edlen Rosse bei der Geburt dem Stammbaum einverleibt werden, in welchem bereits Eltern und Großeltern des Tieres eingetragen stehen und welchen letzteres gewöhnlich in einer dreieckigen Kapsel an einer Schnur am Halse trägt.

Moltke hatte, wie wir wissen, zu verschiedenen Zeiten in den Jahren 1836 und 1837 die Umgebung der türkischen Hauptstadt zu Land und zu Wasser durchstreift und sich durch das Leben und Treiben an den Gestaden des Bosporus jedesmal lebhaft angezogen gefühlt. Auch hatte sich ihm Gelegenheit zu weiteren interessanten Beobachtungen geboten, als er dem ihm gewordenen Auftrage nachkam, der Beschaffenheit der südlichen festen Werke an der Einfahrt zu den Dardanellen und den nördlichen Kastellen am „Thore von Stambul", oberhalb des Bosporus, näher zu treten und Pläne dieser alten Schutzwehren mit ihren Mauern, Zinnen und Türmen einzureichen. Vorüber an dahineilenden Dampfern, an Tausenden von Nachen und Kaiks, an den in langen Reihen festankernden Kolossen von Kriegsschiffen, von denen in mehrfach übereinander liegenden Decken drohend Batterien von Hunderten von Feuerschlünden entgegenstarrten, während von ihren Masten die rote Flagge mit dem Halbmonde hoch in den Lüften flatterte — hatte Moltke im April, Juli und September vornehmlich die schützenden Befestigungen an der Einfahrt zu den Dardanellen, „Rumeli Hissar", und dem europäischen Schlosse gegenüber „Anadoli Hissar", das „asiatische Schloß", dann zwei Meilen oberhalb am Bosporus die alten genuesischen Kastelle besichtigt. 580 Geschütze wehren die Einfahrt im Süden, 400 Feuerschlünde verteidigen das nördliche Thor von Stambul.

Schon im April 1836 hatte Moltke über den Zustand der Forts und Batterien der Dardanellen und der Werke, die Konstantinopel im Norden schützen, berichtet und einen Plan der berühmten Einfahrtsstraße beigefügt.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057927